

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 185. Telefon Nr. 30. Montag, den 21. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterthumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

### Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer Heilbronn.

Nach Art. 20 des Gesetzes betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874 (Regbl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1896 stattgefunden hat, so ist im Januar 1899 eine Neuwahl vorzunehmen, zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche 1) Als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in dem für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer geführten Handelsregister eingetragen sind oder sofern dies nicht der Fall ist 2) in dem Kammerbezirk zur Gewerbesteuer veranlagt sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen worden sind. Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für diese Wahl werden nun in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes diejenigen Gewerbesteuerpflichtigen, Handels- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen 15 Tagen von Erscheinen dieses Aufrufs an gerechnet aufgefordert. Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu geschehen. Bemerkt wird, daß diejenigen, welche auf Grund ihrer Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen werden, in den nächsten 3 Jahren die Kosten der Handels- und Gewerbekammer mitzutragen haben. Backnang den 18. Novbr. 1898. R. Oberamt. Breuner.

### An die Herren Ortsvorsteher.

I. Unter Hinweis auf die vorstehende Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer werden dieselben hienit beauftragt, sofort nach Ablauf der 15tägigen Frist die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wählerliste mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9 des Gesetzes) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet, dem vorgelegten Oberamt vorzulegen. Die nach Art. 4 Z. 2 und Art. 9 des Gesetzes notwendigen Eigenschaften fehlen 1) Demjenigen, welcher nicht zur Gewerbesteuer veranlagt ist, 2) Demjenigen, welcher dessen Vermögen ein Gutverfahrener gerichtlich eröffnet ist, bis nach Abschluß desselben. 3) Demjenigen, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, über die Dauer der Zahlungseinstellung. Bezüglich des Besitzes der erforderlichen Eigenschaften gilt der 1. Dezember d. J. als Normaltag. Es ist daher, falls in der Zeit vom 15. November bis 1. Dezember bei einzelnen Angemeldeten Änderungen in dieser Hinsicht eintreten oder die für die Wählerliste vorgemerkten ihren Durchtritt aus derselben beantragen, hierüber Bericht zu erstatten. II. Finden keine Anmeldungen statt, so ist Fehlanzeige einzufenden. Backnang den 18. Nov. 1898. R. Oberamt. Breuner.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Schorndorf vom 18. d. M. ist das Durchtreiben von Wiederkäfern und Schweinen durch Oberbach wieder gestattet und laut Aufschluß des R. Oberamts Gaildorf vom gestern die Maul- und Klauenseuche in Mittelrotz und Fichtenberg wieder erloschen. Backnang, den 19. Novbr. 1898. R. Oberamt. Breuner.

### Stadt Backnang. Güter-Verkauf.

Friedrich Pleiderer zum grünen Baum hier bringt am **Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auktionsverkauf: 1 ha 76 a 25 qm Acker samt Weg im Seckhof. 16 a 92 qm in der vorderen Thau. 1 ha 3 a 96 qm samt Weg ob der Eckarsklinge. 55 a 37 qm im Seelacherfeld. 28 a 78 qm samt Weg daselbst. 49 a 68 qm in der vorderen Thau. 32 a 68 qm samt Weg im Seelacherfeld. 26 a 10 qm in der vorderen Thau. 39 a 79 qm daselbst. 55 a 96 qm Wiege am Strampfelbaderweg. 24 a 91 qm daselbst. 30 a 87 qm in Steinrainwiesen. 49 a 40 qm im Seelacherfeld. Viehaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß die größeren Stücke auch in einzelnen Abteilungen abgegeben werden. Auktionsdirektor: Feins. Den 19. Nov. 1898.

### Gebet- und Predigtbücher.

in großer Auswahl empfiehlt **G. Abrecht, Buchbinder.** An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons durch **M. Steiner, Verwalt. Aktuar.**

### Belohnung von 50 Mark

ausgesetzt hat. Den 18. Novbr. 1898. Oberstaatsanwalt: Bödel.

### Fahrrad-Auktion.

Aus der Kontraktmasse des Albert Häuser, Gerbereibesizers hier, kommt am nächsten **Mittwoch den 23. Novbr., von vormittags 9 Uhr an,** die vorhandene **Haushaltungsfahrräder** im öffentlichen Auktionsverkauf, insbesondere 1) 5 vollstündige Velten, 1 Schreibstisch, 1 Tisch, 1 Amerikanerstuhl, 1 Sofa, 2 Schränke, 1 Kasten, Küchengerät, 1 Badwanne und allerlei Hausrat. Hierauf werden Liebhaber freundlich eingeladen. Kontraktverwalter: Gerichtsnotar Gimpel.

### Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur mit **Firmendruck**, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an. **Buchdruckerei von Fr. Ströh.**

### Litterarisches.

\* **Vadnung.** In der Buchbinderei und Buchhandlung von G. Albrecht am Markt erliegen zu den schon vorhandenen hübschen Stadt-Ansichten eine neue fein colorierte Postkarte, welche vier gutausgeführte Bilder, Partie aus dem Stiftsloß, Obere Marktstraße, Obere Vorstadt und das Stationsgebäude unseres Bahnhofes enthält und aufs beste empfohlen werden kann.

### Berschiedenes.

b **Vom Vodensee.** Höchst eigenartige Erscheinungen bietet uns zu vorgeschrittener Jahreszeit hener die Pfanzwelt. Sind wir gewöhnt, daß um diese Zeit nur noch die eigentlichen Herbstblumen uns erfreuen, so begrüßt uns in diesem Jahr, bevor die wintertliche Schneedecke das Vegetationsleben erstarrten macht, ein eigenartlicher Blumenstau. Im Garten prangen noch die herrlichsten Rosen und duften die schönsten Nelken; daneben stehen zahlreiche Knolpen. Primeln, Beiden, Aurikeln sind keine Seltenheit; auf den Aedern findet man noch die blaue Cyane und die feurige Kalkrose und bei Waldspaziergängen findet man reife Erd- und Heidelbeeren. Das sind seltsame Erscheinungen, die zu mancher Deutung Veranlassung geben.

\* **Berlin.** In der Schlegelstraße, im Süden der Stadt, ist in der Nacht zum Vortage die am 5. August 1867 zu Königsberg in Preußen geborene unverschleihte, unter Sitzenkontrolle stehende Emma Siegmund ermordet worden. Als mutmaßlichen Täter hatte die Kriminalpolizei den Geliebten des Mädchens, den am 9. Juni 1870 zu Berlin geborenen Arbeiter Wertholz, festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Die weiteren Nachforschungen zur Aufklärung des Verbrechens haben aber zu einer überraschenden Wendung geführt. Wertholz, der durch eine ganze Reihe von äußeren Umständen und durch sein verdächtiges Wesen schwer belastet erschien, kam an seiner Unschuldigkeit kaum noch zweifeln konnte, ist infolge neuer Ermittlungen nach am Donnerstagabend spät von der Kriminalpolizei wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Todesurteile wird mit Bestimmtheit erst die Oeffnung der Leiche der Siegmund feststellen können. Eine genauere Befichtigung hat aber so deutliche Zeichen am Halse erkennen lassen, daß man schon jetzt annimmt, daß das Mädchen erstickt oder erdrosselt worden sei. Nachforschungen nach anderen Mordtaten sind im Gange. — Nach einem bei dem hiesigen Polizeipräsidenten eingegangenen Telegramm ist der wegen Raubmord festkräftlich verfolgte Steinbrucker Albert Wegener im hiesigen Krankenhaus zu Zeit, wohin er von der Ruderfabrik in Stößen eingeliefert worden war, ermittelt worden. Wegener hatte sich in der Centralherberge in Hügel Papiere auf den Namen Hermann Seiffert verschafft, und ist unter diesem Namen auch in das Krankenhaus eingeliefert. Bei einer genauen ärztlichen Untersuchung sind alle in der Beschreibung des Wegener angegebenen Merkmale vorgefunden, auch ist er nach der Photographie rekonstruiert worden.

\* **Gefangenahme eines verurteilten Wanditen.** Aus Saffari in Sardinien schreibt man: Unserer Gendarmarie in Argoli ist es nach langem, blutigem Kampfe gelungen, den gefährlichsten Wanditen Badjio Congili in seinem Versteck aufzuspielen und ihn gefangen zu nehmen. Schon seit langer Zeit ist ein Preis auf seinen Kopf gesetzt, denn während der zehn Jahre, die er als „uccel di bosco“ im Busch gelebt hat, hat er ungezählt sehr Mordthaten begangen. Man kann sich also vorstellen, wie erleichtert die Bevölkerung auftrat, als man endlich dieses wilde Banditen, der übrigens im Kampfe verwundet wurde, habhaft geworden ist.

\* **Amerikanisch.** Aus Saint Louis wird geschrieben: Die bildliche amerikanische Schauspielerei Miß Seligmann wird auf einem jüdischen Wohlthätigkeitsbazar einen Fuß von ihren Lippen an den Meiblie-

### Gandel, Gewerbe- und Landwirtschaft.

**Fruchtpreise.** Wimmenden, den 17. November 1898. Weizen mittel, niederr. gefüll. geleg. Dinkel M. 6.50 6.40 6.40 — Pf. — Pf. Haber M. 7.40 7.30 7.05 — Pf. 10 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weizen Korn 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 70 Pf.

**Obstpreise.** Stuttgart, 17. Novbr. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof) Zufuhr: 1 M. aus Württemberg, 1100 M., 1 M. aus Oesterreich-Ungarn, 1200 M., 2 M. aus der Schweiz, 1100—1150 M., zusammen 4 Wagenladungen zu je ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 50 Pf. per 50 Kilogramm verkauft wurden.

**Wimmenden, 17. Nov. (Obstmarkt).** Zufuhr 10 Sack Mostäpfel, Preis 6 M. per Ztr., und 240 Körbe Tafelobst, Preis für Weffel 6 M. 50 Pf. bis 9 M. 50 Pf., für Birnen 6 M. bis 7 M. 20 Pf.

**Soppen.** Nürnberg, 17. Nov. Der Gesamtumsatz betrug ca. 700 Ballen bei sehr milder Tendenz. Prima Gebirgshopfen und Mischgründer 145—152 M., pa. Martshopfen 148—142 M., mittel bio. 130—138 M., geringe Martshopfen 85—120 M., pa. Mittelmberger 160—165 M., mittel bio. 140—150 M., Halleter 160 bis 165 M., do. mittel 140—150 M., Gfäher 140 bis 160 M., Spalter Landhopfen 170—200 M.

**Geförben.** den 18. d. Mts.: Gottlob Ebinger, 11 Jahre alt. Beeridigung am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Feingebellung. In Stuttgart: Karoline Fischer, geb. Kemper. — Johanna Mail, Dehringen. Karoline Kehler, geb. Böck, Dehringen. Marie Nische, geb. Schmoller, Bernhdt.

**Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 20. Nov.** Für Sonntag und Montag steht bei kühler Temperatur fortgesetzt trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

**Wien, 19. Nov.** In der Nacht vom 18. ds. fuhr ein nächst Märzschuß auf Semering infolge dichtem Nebel 2 Passagiere zusammen, 3 Waggons wurden zerstört, niemand verletzt. Der Triester Schnellzug erlitt auf der Fahrt nach Wien 3 Stunden Verpätung.

**Lemberg, 19. Nov.** In einem Lemberger Hotel wurde der Gemeindevorsteher von Wla, Namen Kulesch, verhaftet, welcher am 14. ds. seinen leibhaftigen Bruder nach hiesigem Strick erschossen hatte und dann geflohen war. Der Brudermörder widerlegte sich seiner Verhaftung energisch. Erst nach scharfem Verhör bekannte er seine That, ohne jedoch Neue zu zeigen.

**Wesling, 19. Nov.** Beim Einlaufen der „Hofensgollern“ und „Sela“ in den hiesigen Hafen wurde das übliche Salut geschossen. Die Schiffe im Hafen, die Gebäude am Corso, das Vittorio-Emmanuel-Denkmal waren geschmückt. Der deutsche Consul Janol und die Boten des hiesigen Hofes nahen sich an Bord der „Hofensgollern“. Der Bürgermeister überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, der Corio und die Hofengend waren abends illuminiert. Auf den Plätzen spielten Musiktruppen.

### Hierzu Jugendfreund Nr. 47.

nommen, als er ausrief: „Sie haben recht gehabt mit Ihrer Vermutung, Herr Mont, es sind ein paar abscheuliche Mörder, die Sie in die Hände der Gerechtigkeit geliefert haben! Sehen Sie hier, das Telegramm aus Paris!“

„Bei der Hausdurchsuchung bei dem Spanier Madetto, Taschenspieler von Profession, unter dem Artikelnamen Don Salino bekannt, in der Vorstadt St. Antoine in Paris wohnhaft, hat man die gefürchtete Leiche des Jean Marie Benoit gefunden.“

Der Ermordete ist am Abend des 18. dieses bemerkt worden, als er dieses Haus betrat in Gesellschaft von dessen Bewohnern Don Salino und eines gewissen Charles Duval, die wahrscheinlich den Mord begangen haben. Es werden augenblicklich Schritte getan werden, um die erwähnten Madetto und Charles Duval, die laut Ihrem Telegramm von der Polizei in Christiania verhaftet worden sind, an die französischen Behörden ausliefern zu lassen. „Empfangen Sie vorläufig meinen Dank und die Bezeugung meiner Hochachtung!“

Duville, Polizeipräsident.

Ich habe den beiden Schurken dieses mitgeteilt und sie scheinen im ersten Augenblick völlig vernichtet zu sein, besonders Don Salino! Inzwischen haben sich die beiden etwas gefast und beobachten ein finstres Schweigen! Sie weigern sich, irgendwelche Frage zu beantworten. Bezüglich des Diebstahls bei dem Wankler stellen sie sich völlig unwissend und geben auf keine Frage Antwort! (Fortsetzung folgt.)

unter Wasser; wie es heißt, sind in der Provinz Cugliari auch Menschen umgekommen. An den Küsten wüthete ein heftiger Sturm, die ausgelassenen Schiffe mußten in dem Hafen Schutz suchen. In Serramanna, wo der Sturm 18 Stunden wüthete, führten mehrere Häuser ein.

### Frankreich.

Paris, 18. Nov. Der Ministerrat beschäftigte sich, wie die Abendblätter melden, mit dem Projekt des Generalgouverneurs von Indo China, Doumer, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 200 Mill. Francs zum Ausbau mehrerer Eisenbahnlinien in Indo China. Eine Linie soll von Saiphoen nach Loafai auf China. Gebiet führen.

Paris, 18. Nov. Der Minister für die Kolonien erhielt eine Telegramm des Gouverneurs von Guyana mit der Meldung, daß die Entscheidung der Kriminalkammer des Kassationshofes Dreyfus mitgeteilt worden sei. Das Telegramm erwähnt keinen Zwischenfall.

Paris, 18. Nov. Die Morgenblätter bringen einen telegraphischen Auszug der neuesten Rede Chamberlains, welche die englische Interessengemeinschaft mit Deutschland erklärt; doch enthalten sie sich der Kommentare. Der „Soleil“ erörtert den Gedanken eines französisch-deutschen Bündnisses, der letzter Zeit öfters ausgesprochen worden. Das monarchistische Blatt will nicht prüfen, ob ein solches Bündnis den französischen Interessen entspreche, sondern konstatiert nur, daß es der französischen Ehre zugunsten wäre. Nebenbei machte Deutschland keine Miene, Frankreich eine Allianz gegen England anzubieten. Deutschland würde einen englisch-französischen Krieg nur bemühn, um in China und anderwärts Vorteile zu nehmen. Deshalb sei es auch über die französische Demütigung in der Fashodafrage gar nicht betrübt, im Gegenteil!

### Großbritannien.

London, 18. Nov. Berichtene Blätter versichern, daß ein neuer Konflikt zwischen Frankreich und England demnächst zum Ausbruch kommen werde, weil eine französische Expedition auf geheimnisvolle Weise nach Nordafrika, einem ehemalsen ägyptischen Gebiet, aufgebracht ist und somit wieder eine unfreundliche Haltung gegenüber England angenommen habe.

### Russland.

Petersburg, 18. Nov. In der letzten Nacht brach in einem in der Nähe der Stadt an der Petershofstraße gelegenen Holzhaus Feuer aus, bei welchem 10 Personen, darunter 4 Kinder ums Leben kamen.

### Süd-Afrika.

\* Aus Pretoria meldet das Neuterliche Bureau vom 18. Nov.: Der Volksraad beschloß mit 18 gegen 8 Stimmen eine 5% Zollsteuer auf den Reingewinn der Mineralgesellschaften, welche sofort nach Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft treten soll.

\* **Ein Sieg der Boeren.** Aus Pretoria wird gemeldet: Die Boeren nahmen nach erbittertem Kampfe den besetzten Gebirgsplatz der Magatos. Auf Seite der Boeren wurden zwei Mann getötet, einige verwundet. — Natürlich sind die Eingeborenen nur von Rhodes und den Engländern aufgebeugt.

### Sina.

Shanghai, 18. Novbr. Das deutsche Reichswater mit dem Bringen Heinrich an Bord der „Deutschland“ trotz von Kiamtschau gestern nachmittag in Lujung ein. Die Kreuzer „Arcona“ und „Gormoran“ gingen alsbald nach dem Samiaubuch ab.

### Nordamerika.

New-York, 18. Novbr. Heute morgen fuhr bei Jersey City während dichtem Nebels ein Zug der Pennsylvania Bahn in eine Anzahl von Schienenlegern hinein, welche an der Strecke arbeiteten. Wie berichtet, sollen 11 Mann getötet und 6 verwundet sein.

### Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. (Fortsetzung.)

Nun, Herr Polizeichef, ich hoffe, daß Sie nichts gegen eine Hausdurchsuchung bei dem spanischen Postkünstler einwenden haben!“

Der Polizeichef und ich schauerten. Wenn wir an die totenähnliche Blässe dachten, die das Gesicht des Franzosen bedeckte, als er abgeführt wurde, ohne einen Laut über die Lippen bringen zu können, da verstanden wir, daß Monts Verdacht sicher nur zu begründet war.

„Ja, ich weiß ebenfalls ungefähr, woraus sie bestehen; aber willst du so freundlich sein, sie den Polizeibeamten zu beschreiben?“

Auf Befehl des Chefs trat der betreffende Oberbeamte ein und empfing von mir die notwendigen Erklärungen.

„Sie thun etwas geheimnißvoll, Herr Mont,“ meinte der Polizeichef, „aber nach dem zu urteilen, was Sie früher in dieser Sache geäußert haben, zweifle ich nicht daran, daß Sie Ihre Gründe haben! Also auf Wiedersehen um 7 Uhr, meine Herren!“

Mont und ich hatten an diesem Tag viel zu thun, und wir trennten uns schnell vor dem Polizeibureau.

IX. Genau um 7 Uhr abends erschienen wir auf der breiten Treppe des Polizeibureaus und wurden logisch in das Kontor des Polizeichefs geführt. Der hohe Beamte sah fasslich und würdig aus wie immer, aber eine gewisse Aufregung war leicht an ihm zu bemerken.



Spiegelberg.  
**Einladung.**  
Zu unserer am Donnerstag den 24. November stattfindenden **Hochzeitsfeier** erlauben wir uns, Freunde und Bekannte von hier und Umgebung in unsere **Wirtschaft zum Nöste** freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam: Gottlieb Maier  
Die Braut: Sophie Schalte.

**Bleistifte**  
in guten Qualitäten empfiehlt  
**A. Rath b. Engel.**

**Griech. Weine**  
bewährte unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconaleszenten. Anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem deutschen Spezialisten **Fr. Carl Ott Würzburg.** Niederlage in **Vadnang** bei Herrn **A. Conradt** untere Apotheke.

**Prima Most-Korinthen**  
sind wieder eingetroffen und empfiehlt sich äußerst billig.  
**A. Kübler.**

Alle Sorten **Kraut-Mehl**  
Futtermehl und Staub, sowie frisch feingemahlene **Welchformmehl** empfiehlt äußerst billig  
**A. Kübler.**

Alle Sorten **Winterschuhe,** mit Leder besetzt, für Erwachsene und Kinder, sowie **gute Filzstiefel** empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Friedrich Kübler,** Schuh- u. Hefenhandlung.

**Vadnang.**  
Nächsten Mittwoch den 23. November  
**Konzert**  
im **Engelsaal,**  
gegeben von Frau **Amalie Wetter-Hiller,** Fräulein **Mally Weiß,** Musikdirektor **F. Wühl** u. Musiklehrer **G. Wetter.**  
Gesang, Zither-, Violin- & Pflon-Vorträge.  
Anfang 8 Uhr.  
Eintritt im Vorverkauf bei Herrn **F. Rath,** Buchhandlung 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. pr. Person.

**Vadnang.**  
**J. Kübler, Gartenstraße.**  
Um vollständig zu räumen  
Fortsetzung des  
**Total-Ausverkaufs**  
im **Gasthaus z. grünen Baum**  
bei wiederholt bedeutend herabgesetzten Preisen  
Sämtliche **Wolle, Bukskins, Cheviots**  
**Hosenzeuge**  
**Damenkleiderstoffe jeder Art**  
Sämtliche **Aussteuer-Artikel,**  
als:  
Bettbarchent, Bettdeckl., Bettzeuge, Zitz, Cretonne  
Satin, Damast, Handtuchstoff, Vorhangstoffe.  
**Die vorhandenen Kurz- & Woll-Waren**  
zu **ausnahmsweis billigen Preisen.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
**A. Kübler, Gartenstraße.**

**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester  
**Lise Diller, geb. Friz,**  
heute früh 8 Uhr von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.  
Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte:  
**Carl Diller, Metzger.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung statt.  
Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

**Sehr angenehm**  
ist ein zarter, weißer, rosigter Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte  
**Bergmann's Alimilchseife**  
Vorläufig 4 50 Pf. bei  
**Julius Stolpp, Seifenfabriker.**  
**Nebenverdienst.**  
Eine alte Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft sucht am hiesigen Platz 1 tüchtigen u. selbstthätigen Agenten bei den höchsten Bezügen. Offerte unter **S 1274** an **Saafstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

**Schneidergesellen**  
werden für dauernd gesucht von  
**Schneidermeister Wiesenmayer.**  
Ein braves zuverlässiges  
**Mädchen**  
wird zu Beschäftigung bei hohem Lohn, nach auswärtig gesucht.  
Näheres bei Frau **Apotheker Weil.**

Ein tüchtiger  
**Knecht**  
oder **Wochenlöhner**  
kann sofort eintreten. Zu erfragen bei  
**Aug. Sinderer, Metzger.**

**Rattenfänger,**  
4 Stück, latz- u. pfefferfarbig, sowie 2 iradige  
**Schweine**  
verkauft  
**Bäder Krauß.**  
Unterbrühen.

**Bugelauten**  
ist mir ein **Hühnerhund,** braun mit weißer Brust. Gegen Geräuschgeheiß und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abzugeben bei  
**August Schnell.**

**Gewerbeverein**  
Bachnang.  
Montag den 21. Nov., abends 8 Uhr im  
**Waldborn.**  
Der **Ausschuß.**

**Mittwoch**  
Jung.

**Diözesanverein.**  
Sulzbach, 28. Novbr. 2 Uhr. o. ux.  
**Visittkarte**  
werden billigt angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

**Ämtliche Nachrichten.**  
\* Am 18. Nov. ist von der eozog. Oberrealschulbehörde die Schulpflicht in **St. Laufenbach, Bez. Weiskirchen,** dem Unterlehrer **Ghr. C. L. G.** in Unterjüngingen, Bez. Herrnsberg, übertragen worden.

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
\* **Vadnang, 21. Nov.** Gestern nachmittags 1 Uhr sammelten sich auf Einladung des Bezirksobmanns **Schultheiß Seyd** in **Lippoldweiler** die Vorstände sämtlicher **Krieger- und Veteranenvereine** des Oberamtsbezirks im Saale z. Engel hier zu einer Besprechung über die Anwaltschaft und Veteranenunterstützung, sowie über die Sterbeunterstützungskasse. Letzterer werden nun sämtliche **Krieger- und Veteranenvereine** des Bezirks beitreten. Die Verhandlungen über den ersten Beratungspunkt führten zu dem Resultat, daß der **Bezirkskriegerverein** mit dem Eingaben des würt. Kriegesbundes zur weiteren Unterstützung sämtlicher dauernd erwerbsunfähiger Kameraden u. s. w. ganz einig geht und den **Ausschuß** beauftragt, sich mit weiteren maßgebenden Kreisen zur Erreichung des Zieles ins Benehmen zu setzen.  
— Der **Bezirks-Veteranenverein** hielt gleichfalls im großen Saale z. Engel eine sehr gut besuchte Versammlung ab, bei welcher Herr **Baumhalsbester Gölsen** aus **Stuttgart** einen Vortrag über die vom

engeren Stiftungszweck verwendet werden können. Hinsichtlich der Höhe des verwendbaren Ertrages steht an erster Stelle **Ulm** mit 2285 Mark, dann erst folgt **Stuttgart** mit 1686 Mark, hierauf **Heilbronn** mit 1087 Mark, **Napensburg** mit 968 Mark, **Ludwigsburg** mit 810 Mark, **Gmünd** mit 584 Mark, **Tübingen** mit 200 Mark, **Esslingen** mit 145 Mark, **Cannstatt** mit 102 Mark, **Neutlingen** mit 100 Mark, **Stuttgart** mit 875 000 Franken.  
\* **Stuttgart, 18. Nov.** Im **Wirt. Verein** für Handelsgeographie hielt heute abend Herr **Oberingenieur W. Gaebergh** aus **Berlin** einen Vortrag über „**Shantung**“. Der Vortrag war, wie zu erwarten, sehr zahlreich besucht. Redner hat in den Monaten März—Juni d. J. im Auftrag eines **Reise-Komitees** ein Reisebuch über **Shantung** unter dem Titel **Shantung** herausgegeben. In **Shantung** angekommen hatte er zunächst die Küsten- und Hafenverhältnisse zu untersuchen, um sich dann nach **Wu-kuang-shan, Wei-shien, Ho-shan** und **Shan-shan** zu begeben, um endlich nördlich bis **Teichow**, dem Hauptort von **Redner** vorgelegenen und protestantischen **Evangelisten**. Die Provinz **Shantung** zählt über 40 Millionen Einwohner. Auf dem **Wu-kuang-shan** sind 1000000 Einwohner im Betriebe, andere sind verstreut insofern **Wassergruben** im Wasser, da zur Verdrängung derselben den

Chinesen die nötigen Maschinen fehlen. Die großen Kohlenlager befinden sich jedoch weiter östlich im Norden von **Ho-shan**. Redner ging u. a. näher auf die Strombauten der Chinesen, namentlich des **Hoango** ein, schilderte die größeren von ihm besuchten Städte, namentlich das **Leben** und **Erleben** in **Shan-shan**. Die von ihm projektierte Bahn werde im **Wenlichien** eine **Fruchtlandbahn** werden, doch bietet sie immerhin manche Schwierigkeiten, namentlich wegen der zur Regenzeit häufigen **Ueberschwemmungen**. Es seien viele **Brücken** notwendig, u. a. eine mit 1000 m über den **Hoango**. Die Bahn müßte jedenfalls **ökonomisch** ohne jeden Luxus gebaut werden, die **Tarife** müssen möglichst **billig** sein, dann werde sie von den **Chinesen** sicher viel **benutzt** werden. Schließlich gab Redner eine **Charakteristik** der **Bewohner**, ihrer **Sitten** und **Gebäude**, um sodann noch eingehend die **landwirtschaftlichen** und **industriellen** **Verhältnisse** der Provinz zu erörtern. Dem Vorgehen der **Reichsregierung** müsse man **danbar** sein, insbesondere sei es **durchaus richtig**, **Kaufschou** dem **Reichsmarineamt** zu unterstellen, erst später sei eine **Zivilverwaltung** empfehlenswert.  
\* **Wahltagen, 20. Nov.** Nach **Abbruch** der **amtlichen** **Stimmzettel** anlässlich der im **Bezirk** **Wahltagen** abgehaltenen **Verstärkung** beträgt die **Gesamtsumme** der **Stimmzettel** in der **Verdrängungs** **berechnung** rund **8150 W.** — Nach in **hiesiger** **Stadt**, die **mehr** und **mehr** durch **Industrie** **anlag** **aufblüht**, hat sich **allmählich** das **Bedürfnis** **fühlbar** **gemacht**, daß für die **männliche** und **weibliche** **Jugend** **Fürsorge** **getroffen** **werde** **durch** **Erstellung** **eines** **Vereins** **hauses**. Die **Vorbereitungen** zur **Erreichung** **dieser** **zeitgemäßen** **Einrichtung** **sind** **bereits** **im** **Gange**. **Ludwigsburg**, **Bekanntlich** **hat** **das** **25. Liederfest** **des** **Schwäbischen** **Sängerbundes**, **das** **im** **letzten** **Sommer** **hier** **statt** **gefunden**, **in** **höchsten** **Grade** **unter** **der** **Angunst** **der** **Witterung** **zu** **leiden** **gehabt**. Es ist **daher** **vielfach** **besprochen** **worden**, **die** **Verrechnung** **werde** **mit** **einem** **nicht** **unbedeutenden** **Mangel** **abzublenden**. Diese **Befürchtung** **ist** **glücklicherweise** **nicht** **zur** **Wirklichkeit** **geworden**. Die **Endabrechnung** **hat** **logar** **nach** **einem** **kleinen** **Ueberschuß** **ergeben**, **der** **zur** **Erstattung** **der** **am** **meisten** **geschädigten** **Geschäftsleute** **verwendet** **werden** **ist**.  
\* **Neutlingen.** (Gastab-Werner-Stiftung.) Der 15. **Rechenvereins** **berichts** **des** **Ausschusses** **der** **Städt. Wernerstiftung** **zum** **Bruderhaus**, **Vorsitzender** **Regierungsrat** **Kuhn**, **bietet** **einen** **Einsicht** **in** **die** **Einrichtungen**, **Ergebnisse** **und** **Aufgaben** **des** **vielleichtigen** **und** **verzweigten** **Rechenvereins** **im** **verflochtenen** **Jahr**. Die **industriellen** **Betriebe** **waren** **genügend** **beschäftigt** **und** **die** **Ergebnisse** **daraus** **berichtigend**, **so** **daß** **es** **möglich** **war**, **den** **vielfältigen** **Anforderungen** **und** **Bedürfnissen** **der** **Bruderhausanstalten** **zu** **entgegen**. Von **Gegensätzen** **wurde** **die** **landwirtschaftliche** **Zweigabteilung** **hervorgehoben**. Eine **wertvolle** **Beigabe** **des** **Verichts** **bildet** **die** **Schilderung** **der** **Verhältnisse** **des** **Karntonagegeschäfts** **in** **der**  **sogenannten** **„alten** **Krone“**, **der** **Reber** **des** **Vorstandsmittels** **Reiter**. Es **ist** **jene** **Betriebsabteilung**, **in** **welcher** **die** **förperlich** **und** **geistig** **gesundheitlichen** **Einflüsse** **der** **Bruderhausanstalten** **eine** **ihren** **Frühergezeiten** **angemessene** **Beschäftigung** **und** **ein** **menschwürdiges** **Dasein** **finden**. Die **Zahl** **der** **in** **den** **elb** **Bruderhausanstalten** **Verstorbenen** **betrug** **im** **Verichts** **Jahre** **788**, **darunter** **621** **Württemberg**; **105** **Hausgenossen**, **557** **Pfleglinge** **und** **121** **Andere**. Für **einen** **Teil** **der** **Verstorbenen** **wird** **eine** **Beisteuer** **aus** **Privatmitteln** **oder** **seiner** **hiesig** **verpflichteter** **Gemeinden** **geleistet**, **für** **148** **feineste** **Stogel** **bezahlt**. **Neu** **ausgenommen** **wurden** **78**. **Der** **Vericht** **erwähnt** **darüber** **die** **mandatliche** **Unterstützungen**, **Geldsenke** **und** **Verhältnisse**, **womit** **die** **Bruderhausanstalten** **auch** **im** **letzten** **Jahre** **weiter** **beschäftigt** **wurden**.  
\* **Magdeburg, 19. Nov.** Am **Mittwoch** **weilten** **Präsident** **Dr. von** **Gaupp** **und** **unser** **Regierungsrat** **Schmidt** **von** **der** **kg. Zentralstelle** **für** **Handel** **und** **Gewerbe** **in** **unserer** **Stadt**, **die** **für** **die** **Einrichtung** **von** **Lehrlingswerkstätten** **in** **Betracht** **kommenden** **Handwerksbetriebe** **zu** **bestimmen**. Diesen **Winter** **wird** **der** **hiesige** **Gewerbeverein** **einen** **Buchführungskursus** **für** **Handwerker** **abhalten**.  
\* **Creglingen, 19. Nov.** Am **vorigen** **Sonntag** **am** **zwischen** **hiesigen** **Jungen** **Burschen** **und** **Hausierern** **zu** **Streitigkeiten**, **die** **in** **eine** **fürmliche** **Schlacht** **ausarteten**, **wobei** **von** **den** **Hausierern** **zum** **Meister** **gegriffen** **wurde**, **so** **daß** **einige** **hiesige** **Burschen** **Verletzungen** **erlitten**. Bei **der** **Verhaftung** **durch** **den** **Landjäger** **widerlegte** **sich** **einer** **der** **Hausierer** **und** **musste** **von** **4** **Personen** **getragen** **werden**. Im **Arrest** **angekommen** **schlug** **er** **die** **Fenster** **hinaus** **und** **zerstörte** **seine** **Kleider**, **doch** **schien** **ihn** **die** **Kälte** **halb** **müde** **gemacht** **zu** **haben**. Die **gleichfalls** **mit** **eingesperrten** **Frauen** **Sperrlingen** **langten** **die** **gemeinsten** **Freiwilligen** **und** **wurden** **hieselbe** **von** **den** **eingesperrten** **Männern** **unterstützt**. Die **Verhaftungen** **des** **Publikums** **durch** **die** **Hausierer** **nahmen** **denart** **überhand**, **daß** **allgemein** **gewünscht** **ward**, **es** **möge** **solchen** **zweideutigen** **Zeuten** **kein** **Wandergewerbe** **mehr** **ausgestellt** **werden**. Insbesondere **sollte** **es** **den** **Zeuten** **verboten** **sein**, **im** **Winter** **mit** **halbwüchsigen** **Kindern** **zu** **reisen**, **die** **nur** **zum** **Weteln** **angehalten** **würden** **und** **bis** **in** **der** **unvermeidlichen** **Art** **betrieben**.  
\* **Mengen, 20. Nov.** Vorgestern **am** **hellen** **Mittag** **stieg** **ein** **etwa** **15** **Jahre** **alter** **Bursche**, **der** **sich** **für** **den** **Sohn** **eines** **Schneiders** **ausgab** **und** **Namen** **Greiner** **aus** **Milshausen**, **in** **den** **Weg** **gegen** **den** **Stefan** **Reiner** **und** **fast** **60** **M. Bargeld**. Als **er** **wieder** **heraussteigen** **wollte**, **trat** **ihm** **ein** **Handwerksbursche**, **der** **bestenfalls** **in** **den** **Weg**. Als **dieser** **merkte**, **daß** **nicht** **alles** **in** **Ordnung** **ist**, **hielt** **er** **den** **Burschen** **solange** **fest**, **bis** **derselbe** **verhaftet** **wurde**. **Der** **freie** **Bursche**

war schon vormittags dem Stadtschultheißenamt wegen **Ungehorsams** **vorgeführt** **worden**, **wurde** **aber** **wieder** **freigelassen**, **weil** **er** **angab**, **sein** **Vetter** **hole** **ihn** **ab** **und** **werde** **alles** **bezahlen**.  
\* **Giegnen a. Br.** Die **Gemeinde** **Giegnen** **wird** **von** **einem** **Bürger** **H. Thier** **ein** **hochpreisiges** **Geschenk**, **ein** **Kaiser-Bismarck-Denkmal**, **überreicht** **werden**. Das **Denkmal** **wird** **eine** **Höhe** **von** **3 m** **erhalten**. **Auf** **dem** **über** **2 m** **hohen** **Sockel** **wird** **sich** **die** **beinahe** **1 m** **hohe** **Kaiserbüste**, **aus** **dem** **Metall** **einer** **alten** **eroberten** **französischen** **Kanone** **gegossen**, **erheben**. **Auf** **dem** **Granitblock** **wird** **die** **Inchrift** **„Kaiser Wilhelm I.“** **angebracht**, **rechts** **und** **links** **werden** **Reliefbilder** **von** **Moltke** **und** **Bismarck** **schmücken**, **während** **auf** **der** **Rückseite** **die** **Namen** **der** **Giegnen** **Krieger** **von** **1870/71** **angebracht** **werden**. Das **Denkmal** **wird** **bei** **der** **Friedensfeier** **des** **Dies** **Aufstellung** **finden**.  
\* **Der neue Reichstag.** In **etwa** **zwei** **Wochen** **wird** **der** **neugegründete** **Reichstag** **zu** **seiner** **ersten** **Sitzung** **zusammentreten**. An **Arbeitsstoff** **und** **Verhandlungs-Themen** **kann** **es** **demnach** **nicht** **fehlen**. Soweit **sich** **jetzt** **übersehen** **läßt**, **wird** **dem** **Reichstage** **eine** **Reihe** **wichtiger** **gesetzgeberischer** **Vorlagen** **zur** **Erledigung** **überwiesen** **werden**. Außerdem **wird**, **wie** **üblich**, **der** **Reichshaus** **bei** **seiner** **ersten** **Sitzung** **vor** **den** **Reichsboten** **dazu** **benutzt** **werden**, **alle** **diesigen** **Beschwerden** **und** **Wünsche** **vorzubringen**, **deren** **parlamentarische** **Discussion** **aus** **irgend** **einem** **Grunde** **ihnen** **angebracht** **erscheint**, **ohne** **daß** **besondere** **Anträge** **den** **Inhalt** **jenes** **Wollens** **in** **sich** **aufnehmen**. Für **ein** **lebenslang** **Tempo** **in** **den** **Debatten** **unser** **Reichsparlaments** **dürften** **schon** **die** **viele** **neuen** **Männer**  **sorgen**, **die** **nach** **den** **Neuwohlen** **in** **den** **Palast** **am** **Röntgenplatz** **entwiden** **und** **nach** **einer** **regem** **Besuchung** **in** **ihrem** **neuen** **Pflichtentfesse** **treiben**. Es **läßt** **sich** **hiernach** **voraussehen**, **daß** **die** **Eröffnung** **des** **Reichstages** **einen** **frischen** **anregenden** **Zug** **in** **unser** **innerpolitischen** **Leben** **hineinbringen** **wird**.  
\* **Berlin, 19. Nov.** Heute **beginnen** **im** **Reichspostamt** **die** **Konferenzen**, **die** **sich** **auf** **die** **Ver-einfachung** **des** **technischen** **Post- und** **Tele-grammendienstes**, **sowie** **auch** **die** **Personal-Reform** **im** **Postdienste** **erstrecken** **sollen**.  
\* **Berlin, 19. Nov.** Die **Germania** **veröffentlicht** **den** **vorgestern** **in** **Frankfurt** **a. M.** **beschlossenen** **Aufruf** **des** **Ausschusses** **des** **deutschen** **Katholikentags**, **der** **zu** **Sammungen** **von** **Gaben** **für** **den** **Marien-Dom** **in** **Jerusalem** **auf** **dem** **Grundstück** **Domition** **de** **la** **Sainte** **Marie** **anfordert**.  
\* **Berlin, 20. Novbr.** Die **Morgenblätter** **melden**: **Vorgestern**  **fand** **unter** **dem** **Vorsitz** **des** **Staatsministers** **Postabonati** **eine** **Sitzung** **des** **Centralkomites** **zur** **Er-richtung** **von** **Heilanstalten** **für** **Lungenkranke** **statt**. Es **wurde** **beschlossen**, **im** **Frühjahr** **1899** **nach** **Berlin** **eine** **Konferenz** **zur** **Besprechung** **der** **Tuberkulose** **als** **Volkskrankheit** **zu** **berufen**.  
\* **Die Reichskommission für Arbeiter-Statistik** **hat** **in** **ihre** **ersten** **Sitzung** **Hotelbesitzer, Hotelkellner** **sowie** **Hotelkassiere** **vernommen**. Die **Wohnungsverhältnisse** **der** **Angestellten** **sind** **im** **großen** **und** **ganzen** **erträglich**, **nur** **über** **lange** **Arbeitszeit** **wird** **geklagt**. Am **folgenden** **Tag** **wurden** **die** **Zuhörer** **und** **Angestellten** **von** **Restaurants** **und** **Cafes** **befragt**. Das **Kellnerinnen-Umwesen** **in** **den** **soj.** **Animierkneipen** **wurde** **einer** **schroffen** **Kritik** **unterzogen**; **es** **wurde** **beantragt**, **daß** **Kellnerinnen** **unter** **21** **Jahren** **nicht** **beschäftigt** **werden** **dürfen**. Für **die** **Gesamtheit** **der** **Kellner** **wurde** **empfohlen**, **eine** **Kündigungsfrist** **von** **14** **Tagen** **festzusetzen**, **um** **die** **Ver-treter** **der** **Kellner** **meinern**, **der** **oft** **grundlosen** **Ent-laffung** **von** **Kellnern** **vorzubeugen**.  
\* **Die amtlichen Erhebungen über das angelegliche** **Beschneen** **einer** **Freiheits** **in** **Ham-burg** **und** **Altona** **vorgenommen** **worden** **sind**, **haben** **ergeben**, **daß** **dieselbst** **zur** **Zeit** **von** **einer** **Freiheits** **keine** **Rede** **sein** **kann**. Bei **dieser** **Gelegenheit** **seien** **folgende** **Freiheitspreise** **aus** **dem** **Wetterbericht** **der** **„Börsen-Kreiszeitung“** **angegeben**: **Wintereis** **das** **Rind** **40 bis** **50 Pf.**, **Schweinefleisch** **35 bis** **45 Pf.**, **Schweinefleisch** **60 Pf.**, **Kalb-fleisch** **55 bis** **60 Pf.** **Feuerungspreise** **sind** **das** **gerade** **nicht**.  
\* **Der Abgeordnete Eugen Richter** **erfährt** **aus** **seiner** **eigenen** **Partei** **heraus** **immer** **schärfere** **Angriffe**. **In** **einer** **in** **Berlin** **abgehaltenen** **freisinnigen** **Versamm-lung** **führte** **der** **freisinnige** **Stadtordeordnete** **Dinke** **unter** **andern** **aus**: **„Er** **werde** **sich** **weiterhin** **das** **Recht** **nicht** **nehmen** **lassen**, **als** **Chef** **der** **Volkspartei** **die** **Bürgerchaft** **wie** **das** **liebe** **Stimmvolk** **zu** **komaandieren**. **Eine** **Verserung** **ist** **zu** **hoffen**, **wenn** **Richter** **sich** **eine** **Zeit** **lang** **zur** **Ruhe** **legt**. Die **Zerissenheit** **in** **der** **Partei** **ist** **noch** **verschärft**



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 186. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 23. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

**Abgabepreise:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeifige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen je 10 M.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Dezember**  
nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.  
**Die Redaktion.**  
**Amtlliche Bekanntmachungen.**

**Vergebung von Steinlieferungen.**  
Die Lieferung der zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 21 von km 19,394 bis km 20,317 in der Markung **Backnang** erforderlichen **Muschelkalksteine** wird auf dem **Rathause** in **Backnang** am kommenden **Freitag den 25. d. M., nachmittags 5 Uhr**, im öffentlichen Aufsteig vergeben.  
Tüchtige Aufordersliebhaber werden hierzu eingeladen.  
Submissionsfrist, den 21. Nov. 1898. K. Straßenbau-Inspektion. Reuffer.

**Backnang.**  
**Schlachtfarren-Verkauf.**  
Am Montag den 28. November 1898, nachmittags 3 Uhr, kommt ein Farren zum Verkauf.  
Zulassungsort beim Hofhaus.  
Gemeinberat.

**Verkauf einer Lederfabrik.**  
Aus der Kontursmasse des **Friedrich Käpf**, Lederfabrikanten hier, kommt am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum **drittenmale** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
Zuf. 9 a 53 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichstraße u n b  
Zuf. 9 a 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße nebst 7 a 18 qm Gemüsegarten und Trockenplatz dabei.  
Diese Objekte sind noch nicht angekauft.  
3 a 71 qm Wohnhaus Nr. 48 st. Remise und Hofraum an der Gerberstraße u n b  
5 a 56 qm Wiese in Schafwiesen.  
Ankauf dieser Objekte 11,500 M. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 22. November 1898. Notariatsdirektor: Leins.

**Adolf Strohh, Backnang**  
Oppenweiler.  
**Alle Sorten Kunstmehl Futtermehl & Kleie Welschhornmehl**  
empfehlen in stets frischer Ware bei billigt gestellten Preisen  
**Rob. Pfleger.**  
Alte, leichte und mittelstarke **Packseiler** sucht zu kaufen  
**J. Rath, Buchhandlung.**  
Ein jüngerer **Bäcker** kann eintreten bei **Fr. Sanzenbacher.**

**Stuttgarter Ziehung am 29. November.**  
**Geld-Lotterie** des **Würtbg. Rennvereins.**  
Hauptgewinne M. 15 000, 5000 u., zuf. 1237 Geldgewinne mit M. 40 000. Lose à M. 1. (für Wiedererlöser 11 Lose 10 M.) empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fezer, Stuttgart.**  
Ferner zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.  
**Myrrholin-Seife**  
„Leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Wäsungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Waseline u. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen.“  
Königliche Schreiben vieler hervorragender Mediziner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.  
**Vollmachten** in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsachen vorrätig in der **Buchdruckerei Fr. Strohh.**

**Backnang.**  
**Weisen-Nist-Rästhchen**  
find am **Donnerstag vormittag 11-12 Uhr** am **Rathaus** zu haben.  
**Waldrems.**  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Am **Dienstag den 29. Novbr.**, von vormitt. 8 Uhr an, kommen in der Wohnung des verstorbenen **Johann Bey**, ledigen Bauers hier, aus dessen Verlassenschaft folgende Fahrnis gegen Bargzahlung zum Verkauf:  
Mannskleider, etwas Bett- und Weinwand, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, 1 Pfug, 1 eiserne Egge, 1 Futterneidmaschine, 1 Pflugmühle, 1 Dunggelächter, 2 Kuhgelächter, 1 Wagen, ca. 200 Dinkelgarben, ca. 70 Stück Sommerweizen-Garben, ca. 160 Stück Gersten- und Roggen-Garben, ca. 15 Ztr. Ankeren, ca. 50 Ztr. Heu und 20 Ztr. Stroh.  
Liebhaber werden hierzu eingeladen.

**Eiebersbach.**  
**Vieh- & Fahrnis-Verkauf.**  
**Gottlieb Gluck**, Wäcker verkauft am **Donnerstag den 24. Novbr., von nachmittags 1 Uhr an**, im Auftrag gegen bare Bezahlung:  
1 Paar **Stiere**, 1 großräthige **Kuh**, 1 hartes **Rind**, ca. 100 Ztr. Heu und Stroh, 1 vollhäufiger **Wagen**, 1 halber **Wagen**, 1 Pfug, 1 Egge, 1 Futterneidmaschine, sowie sämtliche **Baummannsfahrnis**.  
Liebhaber sind in die Wohnung des **Chr. Föll** eingeladen.

**Auf Weihnachten**  
empfehle mein autorisiertes Lager in **sämtlichen Stickerie-Artikeln** in **Plüsch, Filz und Weinwand** und das dazu gehörige **Material**, sowie **ausgezeichnete und fertige Stickereien**.  
Empfehle ferner:  
**Fertige Strümpfe & Längen sowie Socken, Woll- & Baumwolle, Strümpfe, Garn.**  
Ferner:  
**Aragen, Manschetten, Kravatten** sowie **sämtliche Kurzwaren**.  
Auf Lager sind eine große Auswahl von **Rinderkleidchen, Schürzen in Schwarz & farbig, Schwals, Korsett, Tricothemden, Unterleibchen, Hosen.**  
Um freundlichen Besuch bitten  
**Luisa Wolf,** vormals **C. Claß Wwe.**

**Stuttgarter Ziehung am 29. November.**  
**Geld-Lotterie** des **Würtbg. Rennvereins.**  
Hauptgewinne M. 15 000, 5000 u., zuf. 1237 Geldgewinne mit M. 40 000. Lose à M. 1. (für Wiedererlöser 11 Lose 10 M.) empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fezer, Stuttgart.**  
Ferner zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.  
**Myrrholin-Seife**  
„Leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Wäsungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Waseline u. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen.“  
Königliche Schreiben vieler hervorragender Mediziner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.  
**Vollmachten** in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsachen vorrätig in der **Buchdruckerei Fr. Strohh.**

wicklung nicht führen wird, da bereits zwischen den diplomatischen Vertretern der beiden romanischen Staaten eine freundschaftliche Unterredung hierüber stattgefunden hat.

**Frankreich.**  
\* **Zum Fall Dreyfus.** Der Kassationshof wird am Montag Boisdeffre vernehmen, welcher dem „Figaro“ zufolge die Dreyfusaffäre vom diplomatischen Gesichtspunkt darzulegen beabsichtigt. „Siehe“ meldet, Dreyfus habe die Erlaubnis erhalten, sich auf der Zeitschrift außerhalb des eingetragenen Namens vormittags und nachmittags je drei Stunden frei zu bewegen. — **Clémenceau** erhebt in der „Aurore“ Beschwerde darüber, daß Juristen wiederholt öffentlich Picquart als Verbrecher bezeichnen und hinzugefügt habe, diejenigen, welche ihn freisprechen, würden eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden.

**Paris, 20. Nov.** Die Meldung auswärtiger Blätter, es sei getreten in einer von Ministern abgehaltenen Konferenz beschlossen worden, Dreyfus nach Frankreich zu überführen, bestätigt sich nicht. Der „Matin“ behauptet, der Kassationshof habe beschlossen, den Rat Altalin zur Vernehmung von Dreyfus nach Cayenne zu entlassen.

\* **Mehr als vier Millionen** brachte die französ. Fa hr r a d e u e r dem Staate im letzten Etatsjahre ein. Die Maschine wurde mit 10 Frs. besteuert. Inzwischen ist die Steuer auf 6 Frs. herabgesetzt worden. Die gegenwärtige Zahl der Radfahrer wird in Frankreich auf 500 000 geschätzt.

**Perpignan, 20. Nov.** Infolge wolkenbruchartiger Regenfälle sind Flüsse und Bäche über ihre Ufer getreten. Viele Verbindungswege sind unterbrochen. Die Fluten überfluteten mehrere Dörfer. An der Küste wüthet ein heftiger Sturm. Ein Schiff ist gesunken.

**Belgien.**  
\* Aus Brüssel wegen anararchistischer Umtriebe ausgetrieben und sofort über die Grenze gebracht wurden die Studentin Janny Jula aus Alwangen (?) und Dr. Sablens Gumpslowicz aus Krakau. Ertere machte sich durch heftige Kritik in Brüsseler Blättern bekannt.

**Großbritannien.**  
London, 18. Nov. Heute ist eine königliche Verordnung ergangen, wonach ein Teil der Militär unter besonderen Bedingungen für den Dienst im Ausland verwendet werden kann.

**Russland.**  
Petersburg, 20. Nov. Die zur Feier des 50jähr. Jubiläums des Großfürsten Michael Nikolajewitsch eingetroffenen preussischen und österreichischen Militärdeputationen stellen sich gestern dem Großfürsten vor und skatteten Johann den übrigen Großfürsten und dem Kriegsminister Besuche ab. Die preussische Deputation wurde Johann vom deutschen Gesandtsführer empfangen.

**Japan.**  
Yokohama, 19. Novbr. Einem Telegramm aus Seoul zufolge legten die Gesandten Englands, Japans und der Vereinigten Staaten Protest ein gegen das Vorgehen der koreanischen Regierung, das bezwecke, dem Handel von Ausländern im Interesse des Landes ein Ende zu machen, nachdem sie ihn so lange gestattet habe.

**Verchiedenes.**  
\* Aus dem badischen Oberland. Mit der vielbeprochenen Millionenerbschaft der Gemeinde Schleichau (im hinteren Wiesenthal) ist es offenbar nichts oder doch nur sehr wenig. Schon war ausgerechnet worden, daß auf jeden Einwohner (oder auf jede Familie) 40 000 M. falle. Nun stellt es sich heraus, daß die gesamte von der in England verstor-

benen, angeblich aus Schlegelmann stammende Dame, hinterlassene Erbschaft überhaupt nur 300 000 M. beträgt, und es ist fraglich, ob diese Summe an die genannte Gemeinde ausbezahlt ist, da sich im Testamente darüber keine Bestimmungen finden.

\* In Forst (Wauzig) ist der Tuchfabrikant Nichte wegen mehrfacher Garben- und Wollstehle die verhaftet worden. Seine Gattin sprang, wie die Post meldet, auf die Nachricht hin von der Balkenbrücke ins Wasser und ertrank.

\* **Besonderes Kennzeichen.** Aus Berlin wird gemeldet: „Es lebe die Liebe, der Leidenschaft und der Hoff.“ Diese merkwürdige Epigramme, die vom Untersuchungsrichter als „besonderes Kennzeichen“ angegeben wird, ist auf den rechten Arm des Schleifers Emil Wölfe tätowirt, der wegen Diebstahls gefucht wird.

\* **Paris.** Schon vor mehreren Tagen wurde berichtet, daß der unter der Befehlshabung eines Kapitäns auf einen russischen Staatsrat in Monte Carlo verhaftete russische Schiffskapitän Gurto, Sohn des bekannten Generals, sich im Gefängnis erschossen habe. Nun verbreiten Pariser Blätter eine andere Angabe, wonach Gurto im Inquistenhospital wahrscheinlich durch Gift sein Leben beschloffen habe. Gurto habe im Gefängnis den Besuch seines Bruders erhalten, der von Ausland angekommen war. Die Begegnung der beiden Brüder war sehr bewegt. Nachdem der Bruder den Nikolaus Gurto verlassen hatte, stellten sich bei diesem Symptome einer schweren Vergiftung ein; er hatte Erbrechen und trotz aller ärztlichen Sorgfalt verschied er in der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch. Man nahm an, daß ihm sein Bruder Gift zugesteckt habe, um ihn von der Strafe und die Familie von der Schande zu befreien. Dem Figaro zufolge wurde die Untersuchung gegen Nikolaus Gurto wegen Raubmordveruges schon vor einiger Zeit abgeschlossen. Man konnte aber Gurto nicht vor die Geschworenen stellen, weil er krank war. Man hatte angeblich Spuren von Geistesstörung bei ihm entdeckt und Anfälle von Sonnambulismus bei ihm wahrgenommen, aber diese Geistesstörungen waren nur vorübergehend. Gurto war unter die Beobachtung des Psychiaters Garnier gestellt. Sein Bruder, der vor einigen Tagen ankam, ist Oberst in der russ. Armee. Nach seinem Besuch verlangte Nikolaus Gurto einen Priester der orthodoxen Religion. Aus der russ. Kirche wurde ein Geistlicher geholt, mit dem Gurto sprach; er benahm sich sehr ruhig und schien in sein Los ergeben zu sein. Dienstag erkrankte der Bruder des Nikolaus wieder im großen Saal des Inquistenhospitals; die Brüder sprachen auf 1 Meter Entfernung. Dem Geiz gemäß war ein Gefangenenaufseher anwesend. Nach wenigen Minuten verließ Oberst Gurto das Spital. Die Brüder konnten sich nicht einmal die Hand reichen. Kaum hatte Oberst Gurto seinen Bruder verlassen, traten bei Nikolaus Zeichen einer schweren Erkrankung ein, die sich rasch entwickelte; wenige Minuten später starb Nikolaus Gurto tot zuhause. Das Gericht und die Polizei untersuchen nun, ob nur ein zufälliges Zusammenreffen von Umständen vorliegt oder ob der junge Gurto sich selbst den Tod gegeben hat, um der Schande einer schweren Verurteilung zu entgehen.

\* **Kairo im Wasser.** Aus Kairo, 18. November, schreibt man: Wäre der Deutsche Kaiser wirklich, wie zuerst projektiert war, in diesen Tagen nach Ägypten gekommen, so hätte er nach den heißen Tagen in Palästina schon hier eine erträgliche, so kühle Temperatur, verbunden mit häufigem Regen, vorgefunden. Nach dem auch hier ungewöhnlich heißen Oktober trat Anfangs November unter Begleitung häufiger Witterungsänderungen und schwacher Gewitter eine bedeutende Abkühlung ein. In den letzten Tagen (11. bis 18. November) aber

hatten wir gar drei fürchterliche, zum Teil wolkenbruchartige Plagregen, wie man sie hier nur selten erlebt. Die Straßen der Stadt bieten einen ganz unangenehmen, trostlosen Anblick. Das Wasser, das nicht abfließen kann wegen der tiefen Lage mancher Stadteile und des noch hohen Standes des Nils, bedeckt ganze Straßenteile bis zu Fußhöhe, und da, wo es fehlt, erichert schmüger Schlamm, auf dem man leicht ausgleitet, den Verkehr.

\* **Am Hofe des neuernannten indischen Vizekönigs Lord Curzon** dürfte es nach seinem Einzug in Simla und Kalkutta hoch hergehen. Ein Londoner Journalist hat ausfindig gemacht, daß Lord Curzon 10 000 vergoldete Ballkarten, 5500 Einladungsarten zu Abendgesellschaften, 1500 Einladungen zu Gartengesellschaften, 5500 zu Empfängen und 1300 Epitaphien bestellt hat.

\* **Von Papageien angesteckt.** Italienische Blätter erzählen: Im Dorf Rivolto bei Udine erkrankten in der vergangenen Woche in einem und demselben Hause drei Personen an Pneumonie, von denen zwei starben. Zu gleicher Zeit gingen in demselben Hause zwei aus Südamerika mitgebrachte Papageien ein. Da es nun erst im vorigen Jahre in Genua vorgekommen ist, daß Menschen von Papageien angesteckt wurden, erhebt der Gerichtsarzt Dr. Novere von den Behörden den Auftrag, die Angelegenheit zu untersuchen. Dieser Stelle nun bald fest, daß auch diesmal die Papageien die Krankheit eingeschleppt hatten. Infolge dessen wurden die noch im Hause befindlichen Papageien getödtet, das Haus selbst jedoch in allen seinen Räumlichkeiten desinfiziert. Die Inwohner des Hauses dagegen wurden isolirt und befinden sich jetzt noch unter Beobachtung.

**Obstpreise.**  
s Am, 19. Nov. Auf dem Güterbahnhof stehen heute nur 4 Eisenbahnwagen mit Mostobst zum Verkauf. Die Nachfrage ist sehr groß, besonders die Bauern reisen sich um das Obst und zahlen 6 M. für den Zentner.

**Gestorben:**  
den 21. d. M.: Luise Diller, 78½ Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch, den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Ch. Farris, Anna Gädler, Joh. Belsch, Bertha Dabelbe, G. Pfister, Johanna Köppen, Marbach, G. Siegrist, Gandler, Ludwigsburg, J. Groß, Wörlingen. J. Schmalzriedt, Gemeinberat, Münschingen.

**Mutmaßliches Wetter** am Dienstag den 22. Nov. Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Leipzig, 21. Nov. Zu Ehren des verewigten Fürsten Bismarck fand in der hiesigen Universität eine Gedächtnisfeier statt, woran die Spitzen der Civil- und Militärbehörden teilnahmen. Die Gedächtnisrede hielt Herr Professor Marks.

Wolff, Lederfabrikanten hier, kommt am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum **drittenmale** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
Zuf. 9 a 53 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichstraße u n b  
Zuf. 9 a 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße nebst 7 a 18 qm Gemüsegarten und Trockenplatz dabei.  
Diese Objekte sind noch nicht angekauft.  
3 a 71 qm Wohnhaus Nr. 48 st. Remise und Hofraum an der Gerberstraße u n b  
5 a 56 qm Wiese in Schafwiesen.  
Ankauf dieser Objekte 11,500 M. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 22. November 1898. Notariatsdirektor: Leins.

**Verkauf einer Gerberei.**  
Aus der Kontursmasse des **Albert Säuer**, Gerbers hier, kommt am **Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathause zum **drittenmale** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
Zuf. 7 a 13 qm Wohn- und Gerbereigebäude, Scheuer und Hofraum an der Gerberstraße.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 22. November 1898. Notariatsdirektor: Leins.

**Quittungsformulare** vorrätig in der Buchdr. von Fr. Strohh.

**Der Geldschatz des Bankiers.**  
Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.  
(Fortsetzung.)  
Endlich muß ich Sie davon unterrichten, daß die beiden Aristokraten im Besitz von ein paar tausend Kronen in Banknoten waren, daß aber keine Spur von Geld bei ihnen gefunden wurde!  
Ich habe in allen Banken und Wechselkontoren der Stadt nachforschen lassen, aber nirgendwo sind größere Summen in Gold eingegangen, weder gestern noch heute!  
„Hat man sonst nichts von Interesse bei den beiden Ausländern gefunden?“ fragte Monk.  
„Nein, nicht! Die elektrischen Akkumulatoren, nach denen sie fragten, sind hierher gebracht worden und stehen dort in der Ecke.“  
„Sie scheinen sehr schwer zu sein; sie bestehen wohl hauptsächlich aus Bleiplatten?“ sagte ich: „Ihr Gewicht bildet eine der größten Schwierigkeiten, mit denen wir Zehner zu kämpfen haben.“  
„Monk und ich traten an die beiden Kisten heran. Er nahm eine der Bleiplatten in die Hand und ging damit zur Thüre hinaus nach den äußeren Kontoren. Es dauerte nicht lange bis er sich wieder in der Thüre zeigte und ihm auf dem Fuße folgte ein Polizeibeamter mit dem Ausdruck sprachloser Bewunderung im ganzen Gesicht. In den Händen hielt er nämlich die beiden Hälften der Platte, die mit einem Artlieb gepulvert worden war.“  
Hinter einer ganz bünnen Schale von Blei leuchtete uns der weißgelbe Glanz gebiegener Goldes entgegen.  
„Es ist ungefähr ein kilo Gold in jeder Platte eingegossen!“ sagte Monk, „und da sind zehn Platten in diesen Kisten. Der Bankier erhält keine zehn kilo wieder, wenn auch in etwas anderer Form.“

„Du hast recht gehabt, Fredrick, als du Don Salino glaubtest von Blei sprechen gehört zu haben!“  
„Ja, aber wenn man von Blei sprechen hört, so pflegt man deshalb noch nicht zu vermuten, daß ein Mann Akkumulatorenplatten mit Gold füllt.“ antwortete ich, ärgerlich darüber, daß ich das Versteck des Goldes nicht eben so gut hatte finden können, wie Monk.  
„Wie konntest du daraus auf den Inhalt der Bleiplatten schließen?“  
„Ich war ziemlich fest davon überzeugt, daß der Mann damals von dem Versteck des Geldes sprach, als er, wie du sagtest, das Wort „Blei“ oder „bleischwer“ nannte.“  
Dann fiel es mir ein, daß ich vor Salinos Vorstellung gesehen hatte, wie zwei Kerle einen schweren Kasten hinter der Bühne herauf schlepten. Dadurch wurde die Gedankensreihe geschlossen, und die Kombination war leicht. Du magst es meinetwegen Zufall nennen.“  
„Ja“, sagte ich, „noch halb und halb ärgerlich“, aber weshalb kommen solche Fälle immer zu dir und nicht zu andern?“  
Wir lachten alle drei, während der Polizist, noch immer verwundert, die beiden losbaren Bleikisten auf den Tisch legte und hinausging.  
Ich bin froh, daß ich meine Erzählung abschließen kann, ohne meine eigenen Worte zu gebrauchen. Ich ziehe es vor, dem Leser zwei Ausschnitte aus der Pariser Zeitung „Le Figaro“ vorzulegen. Es heißt darin unter dem 20. Okt.:  
„Wir brachten vor einigen Tagen unsern Lesern die Nachricht, daß man eine verflümmelte Leiche in einem Hause in Montmartre gefunden habe, und daß die Untersuchungen, die zu diesem Ereignis geführt, nach Empfang eines Telegramms aus Christiania vorgenommen worden sind, in welchem die Pariser Polizei davon benachrichtigt wurde, daß man dort zwei Sub-

jecte in der Wohnung des **Christians** untergebracht werden, die auf der Charlesfons-Schiffswerft einer Reparatur unterzogen werden, möglichst zu beschleunigen.  
Wien, 21. Nov. Hier sind Befehle eingegangen, die Arbeiten auf allen Schiffen, die auf der Charlesfons-Schiffswerft einer Reparatur unterzogen werden, möglichst zu beschleunigen.  
Messina, 21. Nov. Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Ausflug mit einer Dampfkaluppe und besuchte die Villa Santeramo. Nachmittags wurde den Majestäten eine großartige Kanonade bereit. Tausende von Bürgern fuhrten in kleinen Dampfbooten und zahllosen reich geschmückten Barken in die Nähe der Höhengöttern und brachten den Majestäten stürmische Ovationen dar. Der Hafen bot einen glänzenden Anblick.

jecte verhaftet habe, von denen das eine fälschlich sich für einen gewissen Jean Marie Benoit ausgab, und daß die norwegische Polizei den starken Verdacht hegt, daß die zwei Genannten den Jean Marie Benoit betraut und aus dem Weg geräumt haben.  
Nachdem die zwei Mörder — denn sie waren es wirklich — an die französischen Behörden ausgeliefert und hierher transportirt worden waren, sind sie wiederholt dem Untersuchungsrichter Duchesne vorgeführt worden, nachdem die Polizei ein ausführliches Beweismaterial gesammelt und zur Stelle geschafft hatte, das die Schuld der beiden Angeklagten klar an den Tag legt.  
Die Mörder haben ihr Verbrechen noch nicht gestanden, ebenso stellen sie in Abrede, einen fälschlich geplanten und listig ausgeführten Diebstahl in Christiania verübt zu haben, der zu ihrer Verhaftung führte. In dessen sind die Beweise gegen sie so zahlreich und klar, daß jede Zwei sie verurteilen wird.  
Der ermordete Jean Marie Benoit war aus guter bürgerlicher Familie. Nachdem er infolge seines Leichtsinnes ein kleines Vermögen vergebend, das er mit seiner Schwester von den Eltern ererbt hatte, begann er eine abenteuerliche Existenz, wobei er infolge seiner Schwindelkünste mehrmals mit der Polizei in Berührung kam. Doch wurde er einigemal durch die Dazwischenkunft seiner Schwester und ihres Mannes gerettet, achtungswürdigen Kaufleuten in der Rue du Bac.  
Vor etwa einem halben Jahre verhafteten diese ihm eine gute Stelle in einem großen Handelskontor, nachdem er wieder Buße und Besserung versprochen hatte.  
Eines Tages, Mitte vorigen Monats, fand indessen Herr Benoit Gelegenheit, sich 40 000 Francs in Bargeld und Wertpapieren, die auf den Inhaber lauteten und seinem Prinzipal angehörten, anzugewinnen.  
Fortsetzung folgt.

jecte verhaftet habe, von denen das eine fälschlich sich für einen gewissen Jean Marie Benoit ausgab, und daß die norwegische Polizei den starken Verdacht hegt, daß die zwei Genannten den Jean Marie Benoit betraut und aus dem Weg geräumt haben.  
Nachdem die zwei Mörder — denn sie waren es wirklich — an die französischen Behörden ausgeliefert und hierher transportirt worden waren, sind sie wiederholt dem Untersuchungsrichter Duchesne vorgeführt worden, nachdem die Polizei ein ausführliches Beweismaterial gesammelt und zur Stelle geschafft hatte, das die Schuld der beiden Angeklagten klar an den Tag legt.  
Die Mörder haben ihr Verbrechen noch nicht gestanden, ebenso stellen sie in Abrede, einen fälschlich geplanten und listig ausgeführten Diebstahl in Christiania verübt zu haben, der zu ihrer Verhaftung führte. In dessen sind die Beweise gegen sie so zahlreich und klar, daß jede Zwei sie verurteilen wird.  
Der ermordete Jean Marie Benoit war aus guter bürgerlicher Familie. Nachdem er infolge seines Leichtsinnes ein kleines Vermögen vergebend, das er mit seiner Schwester von den Eltern ererbt hatte, begann er eine abenteuerliche Existenz, wobei er infolge seiner Schwindelkünste mehrmals mit der Polizei in Berührung kam. Doch wurde er einigemal durch die Dazwischenkunft seiner Schwester und ihres Mannes gerettet, achtungswürdigen Kaufleuten in der Rue du Bac.  
Vor etwa einem halben Jahre verhafteten diese ihm eine gute Stelle in einem großen Handelskontor, nachdem er wieder Buße und Besserung versprochen hatte.  
Eines Tages, Mitte vorigen Monats, fand indessen Herr Benoit Gelegenheit, sich 40 000 Francs in Bargeld und Wertpapieren, die auf den Inhaber lauteten und seinem Prinzipal angehörten, anzugewinnen.  
Fortsetzung folgt.

jecte verhaftet habe, von denen das eine fälschlich sich für einen gewissen Jean Marie Benoit ausgab, und daß die norwegische Polizei den starken Verdacht hegt, daß die zwei Genannten den Jean Marie Benoit betraut und aus dem Weg geräumt haben.  
Nachdem die zwei Mörder — denn sie waren es wirklich — an die französischen Behörden ausgeliefert und hierher transportirt worden waren, sind sie wiederholt dem Untersuchungsrichter Duchesne vorgeführt worden, nachdem die Polizei ein ausführliches Beweismaterial gesammelt und zur Stelle geschafft hatte, das die Schuld der beiden Angeklagten klar an den Tag legt.  
Die Mörder haben ihr Verbrechen noch nicht gestanden, ebenso stellen sie in Abrede, einen fälschlich geplanten und listig ausgeführten Diebstahl in Christiania verübt zu haben, der zu ihrer Verhaftung führte. In dessen sind die Beweise gegen sie so zahlreich und klar, daß jede Zwei sie verurteilen wird.  
Der ermordete Jean Marie Benoit war aus guter bürgerlicher Familie. Nachdem er infolge seines Leichtsinnes ein kleines Vermögen vergebend, das er mit seiner Schwester von den Eltern ererbt hatte, begann er eine abenteuerliche Existenz, wobei er infolge seiner Schwindelkünste mehrmals mit der Polizei in Berührung kam. Doch wurde er einigemal durch die Dazwischenkunft seiner Schwester und ihres Mannes gerettet, achtungswürdigen Kaufleuten in der Rue du Bac.  
Vor etwa einem halben Jahre verhafteten diese ihm eine gute Stelle in einem großen Handelskontor, nachdem er wieder Buße und Besserung versprochen hatte.  
Eines Tages, Mitte vorigen Monats, fand indessen Herr Benoit Gelegenheit, sich 40 000 Francs in Bargeld und Wertpapieren, die auf den Inhaber lauteten und seinem Prinzipal angehörten, anzugewinnen.  
Fortsetzung folgt.

jecte verhaftet habe, von denen das eine fälschlich sich für einen gewissen Jean Marie Benoit ausgab, und daß die norwegische Polizei den starken Verdacht hegt, daß die zwei Genannten den Jean Marie Benoit betraut und aus dem Weg geräumt haben.  
Nachdem die zwei Mörder — denn sie waren es wirklich — an die französischen Behörden ausgeliefert und hierher transportirt worden waren, sind sie wiederholt dem Untersuchungsrichter Duchesne vorgeführt worden, nachdem die Polizei ein ausführliches Beweismaterial gesammelt und zur Stelle geschafft hatte, das die Schuld der beiden Angeklagten klar an den Tag legt.  
Die Mörder haben ihr Verbrechen noch nicht gestanden, ebenso stellen sie in Abrede, einen fälschlich geplanten und listig ausgeführten Diebstahl in Christiania verübt zu haben, der zu ihrer Verhaftung führte. In dessen sind die Beweise gegen sie so zahlreich und klar, daß jede Zwei sie verurteilen wird.  
Der ermordete Jean Marie Benoit war aus guter bürgerlicher Familie. Nachdem er infolge seines Leichtsinnes ein kleines Vermögen vergebend, das er mit seiner Schwester von den Eltern ererbt hatte, begann er eine abenteuerliche Existenz, wobei er infolge seiner Schwindelkünste mehrmals mit der Polizei in Berührung kam. Doch wurde er einigemal durch die Dazwischenkunft seiner Schwester und ihres Mannes gerettet, achtungswürdigen Kaufleuten in der Rue du Bac.  
Vor etwa einem halben Jahre verhafteten diese ihm eine gute Stelle in einem großen Handelskontor, nachdem er wieder Buße und Besserung versprochen hatte.  
Eines Tages, Mitte vorigen Monats, fand indessen Herr Benoit Gelegenheit, sich 40 000 Francs in Bargeld und Wertpapieren, die auf den Inhaber lauteten und seinem Prinzipal angehörten, anzugewinnen.  
Fortsetzung folgt.